

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 9

Artikel: Die PhrasenBahn
Autor: Hilbich, Lothar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die PhrasenBahn

VON LOTHAR HILBICH

Eine Idee hat die Bahn gebrochen: der SBB CFF FFS bürowagen. Der Faltprospekt in europafähigem Benutzerdeutsch nennt es ganz unverwasert eine Weltpremiere; dieser Text ist auch eine.

Nach dem Spielwagen für die Jüngsten nun einer für Fortgeschrittene. Allerdings müssen die Märli selbst erzählt werden, und am Softwarekiosk geht kein carry ohne cash. Zum Trost wird versprochen, dass die Zeit nicht auf der Strecke bleibt, sondern wie im Fluge vergeht, sich folglich optimal nutzen lässt. Als Eintritt in diese Welt ge-

nügt kein Billett, es muss schon eine Fahrkarte sein, nur so kann das perfekte Umfeld richtig abfahren.

Aussen mit einem rosigen Nadelstreifen versehen, herrscht im Wagen die totale Kommunikation. Schrifttafeln signalisieren: «drucken», «kopieren», «IBM computing», «telefonieren», «besprechen», «apple computing», «telexen». Kaum gebusiness-lunched, ist der Beleg schon nach Hause gefaxt. Am Ende der Testphase soll bei entsprechendem Bedürfnis auch «denken» nachgerüstet werden können.

Wie konnten sich bisher die unbedarften

NurReisenden zurechtfinden? Allein gelassen, ohne hilfreiche Hinweise wie «Isebahn fahre», «sitze», «useluege», «schnoerre»? Nur das Hinauslehnen war verboten, in drei Sprachen. Wo bleiben also «téléphoner» und «telefonare»? Die hocken noch im Speisewagen und machen Faxen bei apple con pudding. Oder?

Noch 0:02 Minuten bis zur Ankunft. Wir schätzen die SBB, wir brauchen sie sehr, aber ohne viel Worte, als Eisenbahn, nicht als rollende Werbeveranstaltung.

«Nächster Halt: Lexikon! We thank you for flying SBB!»

Wirbel um Abfallentsorgung: Laut Bundesrat Flavio Cotti müssen die Schweizer lernen, sich mit ihrem Müll selbst heranzuschlagen.

ORLANDO
89

